

Phoenix-Viertel

Das Magazin zur Sanierung

Ausgabe 22 - Juni 2012



WOHNEN: Info-Veranstaltung über Mieterrechte am 6. Juni

WEGE FINDEN: Die Harburger Zukunftslotsen

GESTALTEN: „Urban Art“ erobert das Phoenix-Viertel



Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten beiden Monaten hat sich das Phoenix-Viertel mit großem Elan an den Frühjahrsputz gemacht:

Straßen wurden von Müll und Unrat befreit, Beete mit zum Teil wunderschönen Gewächsen neu bepflanzt, Frühlingsblüher kostenlos verteilt und einige Schaltkästen bemalt. All das, um sich im Viertel wohler zu fühlen. Darüber berichten wir in dieser Ausgabe.

Zugleich möchten wir die Mieterinnen und Mieter zu einer Informationsveranstaltung am 6. Juni einladen. Dort berichtet der Harburger Mieterverein, wie z. B. Probleme mit Nachbarn oder dem Vermieter schnell und gemeinschaftlich aus dem Weg geräumt werden können. Nehmen Sie sich die Zeit und lassen sich kurz und kompakt informieren!

Wir haben Ihnen auf den zwölf Seiten dieser Ausgabe natürlich noch weitere Themen zusammengestellt. So berichten wir über aktuelle Modernisierungen und Umbauten, stellen Kunstprojekte im Straßenraum vor und portraituren die „Zukunftslotsen“.

Viel Vergnügen wünschen

Daniel Boedecker

Eike Appeldorn



inhalt

06 **Mietshaus-Tipps**
Tipps und Vorschläge für ein gepflegtes Mietshaus

10 **Mal was anderes**
Kunst im Quartier

11 **Mitreden und Mitmachen**
Verfügungsfonds, Sanierungsbeirat und Mitmachaktionen

impressum

Informationen für das Sanierungsgebiet
Harburg S6, Phoenix-Viertel

© Herausgegeben von der steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040-43 13 93-0,
Fax: 040-43 13 93-13,
Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion: Eike Christian Appeldorn, Telefon: 040-639 432 85
in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Harburg,
Uta Wassbauer, Telefon: 040-42871-2018,
Hans-Georg Wilkening, Telefon: 040-42871-2397

Fotos: Daniel Boedecker, Eike Appeldorn, Dennis Lettow, Sofie Schmidbauer

Druck: Druckerei in St. Pauli - gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, das mit dem Blauen Engel ausgezeichnet ist.

Gut zu wissen: Ihre Mieterrechte

Mieter haben Rechte und Pflichten. Wie Sie mit Problemen umgehen können, erfahren Sie am 6. Juni auf einer kostenlosen Informationsveranstaltung.

Der Mieterverein Harburg e.V. und die steg laden Sie zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung für Mieterinnen und Mieter ein. Das Phoenix-Viertel entwickelt sich, die Mängel und Missstände an Wohngebäuden nehmen stetig ab. Dennoch war vor kurzem in der Presse zu lesen, dass vereinzelt Wohnungen in einem unzumutbaren Zustand – gewissermaßen unbewohnbar – sind. Solche Zustände müssen Sie sich als Mieterin oder Mieter natürlich nicht gefallen lassen.

In der Informationsveranstaltung wird Sie Rechtsanwalt Dirk Schwarzenberger, Rechtsberater beim Mieterverein Harburg e.V., über Ihre Rechte gegenüber Ihrem Vermieter informieren.

Die Veranstaltung steht unter dem Motto: „Vor und nach der Sanierung – und drumherum – meine Rechte und Handlungsmöglichkeiten als Mieterin oder Mieter.“ Folgende Themen sind für Sie vorbereitet:

Mängel in der Wohnung – welche Handlungsmöglichkeiten gibt es?

- Wann genau liegt ein Mangel vor?
- Rechte gegenüber dem Vermieter: Instandsetzungsverlangen, Mietkürzung, Kündigung und Konsorten
- Hilfe von den Behörden? Chancen und Risiken
- Fallbeispiele: Schimmel und ungesunde Nachbarn

Abgrenzung von Mängeln und Modernisierung:

- Welche Modernisierungen in der Wohnung KANN ich verlangen, welche MUSS ich dulden?

- „Instandsetzungsmodernisierung“ – die „moderne“ Instandsetzung auf Kosten des Mieters?

Modernisierung unbezahlbar?

- Mieterhöhungen in Hamburg – Übersicht über Mieterhöhungen und deren Grenzen
- Modernisierungsmieterhöhung – Das dicke Ei nach der Modernisierung

Neben der Information über Ihre Rechte und Pflichten erhalten Sie anhand konkreter Beispiele nützliche Tipps zum richtigen Umgang mit Ihrer Mietwohnung und zum Umgang mit Ihrem Vermieter oder Ihrer Vermieterin. Sie können sich auch gerne selbst einbringen und Ihren persönlichen Fall schildern. Wir stehen Ihnen Rede und Antwort.

**Informationsveranstaltung über Mieterrechte
6. Juni 2012
19.00 – 20.30 Uhr
Stadteilsaal im Feuervogel (Eingang Baererstraße)**

Der Mieterverein Harburg e.V. hilft bei der Durchsetzung Ihrer berechtigten Ansprüche gegen Ihren Vermieter. Der Mieterverein Harburg ist einer von mehreren Mietervereinen in Hamburg. Das Büro des Mietervereins finden Sie in der Maretstraße 13. Die Informationsveranstaltung am 6. Juni ist für Sie selbstverständlich kostenlos. Die Teilnahme steht jedem offen und ist unverbindlich.

Dirk Schwarzenberger
Eike Appeldorn



Kontakt
Mieterverein Harburg e.V.

Dirk Schwarzenberger

Maretstraße 13
21073 Hamburg

Fon: 765 08 34
Fax: 771 10 335

Beratungsstelle für Integration im Phoenix-Viertel

Das Deutsche Rote Kreuz richtete im Frühjahr zwei Beratungsangebote in der Maretstraße 26 ein.

Es geht, kurz gesagt, bei beiden Angeboten um die professionelle Unterstützung von Neuzugezogenen beim Start in der neuen Umgebung. Sagen wir, es ist ein ‚Welcome-Center‘. Angesprochen sind Zuwanderer aus der ganzen Welt in den ersten Jahren nach der Ankunft in Deutschland.

Alice Wysinski betreut die Migrationsberatung für Erwachsene, die das DRK seit 1989 im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge anbietet. „Wir beraten und betreuen neu eingereiste Erwachsene intensiv während der ersten drei Jahre“, erklärt Frau Wysinski. Dazu zählen zunächst Hilfen bei Behördenwegen, dann die Suche nach geeigneten Sprachkursen und im Anschluss werden die Möglichkeiten für einen beruflichen Einstieg besprochen.

„Ursprünglich richtete sich das Angebot nur an Aussiedler, seit 2005 steht es aber allen Einwanderern offen.“ Die Kunden von Frau Wysinski kommen daher auch aus ganz Hamburg in die Marestraße, um gerade in der ersten Zeit eine muttersprachliche Beratung zu erhalten. „Die sprachlichen Barrieren sind nicht zu unterschätzen, ohne Kenntnis der deutschen Sprache gelingt nur sehr wenig“, stellt auch ihre Kollegin Anastassiya Ponomarenko fest. Sie leitet ebenfalls von der Marestraße aus ein Jugendintegrationsprojekt. Der Projekttitel „kompetent & engagiert“ macht deutlich, dass die Jugendlichen zweifellos eigene Ideen, Erfahrungen, Kenntnisse und auch die nötige Motivation mitbringen, diese aber auch nur dann weiterhelfen, wenn sie in der Sprache und ihrem neuen Zuhause angekommen sind.

„Dieses Angebot gibt es seit 2010 und ist aus der Maretstraße 73 hierher gezogen“, berichtet Frau Ponomarenko. Förderer des Angebots ist hier das Bundesministerium für Frauen, Senioren, Jugend und Familie.

„Wir möchten die Jugendlichen aus anderen Ländern bei der Schullaufbahn begleiten und über die Bildungs- und Freizeitangebote im Stadtteil informieren. Niemand soll sich zuhause langweilen“, meint Frau Ponomarenko und berichtet von den zur Zeit etwa 15 bis 20 Jugendlichen, die über die Beratungsstelle an den unterschiedlichsten Angeboten teilnehmen. Mit der Schule im Feuervogel werden die Projektstage gemeinsam gestaltet, es gibt verschiedene Rallyes, die z. B. in Stade oder in Museen stattfinden und natürlich auch ein breites Angebot an Sportspielen in der Turnhalle Bunatwiete. Nicht zuletzt fördert das Projekt auch die Begegnung mit Senioren, die zugereisten Jugendlichen Heimat und Kultur näher bringen und an Ausflügen teilnehmen.

„Wir freuen uns auch über das Interesse von Senioren aus dem Phoenix-Viertel, melden Sie sich gerne bei uns!“ ruft Frau Ponomarenko auf. Schließlich tut es auch dem Stadtteil selber gut, mehr miteinander ins Gespräch zu kommen.

„Wir sind gerade dabei, uns im Stadtteil zu vernetzen, da die Umzugsphase doch etwas aufwändiger war und uns bisher davon abgehalten hat“, erklären die beiden Kolleginnen und freuen sich auf Mitte Juni, wenn das neue Büro offiziell eingeweiht wird.

Daniel Boedecker

Auf Kurs: Die Zukunftslotsen

Ein altes Sprichwort lautet: „Man lernt nie aus.“

Die Zukunftslotsen helfen dabei für jeden das passende Bildungsangebot zu finden.

Mit dem Begriff Bildung verbinden viele Menschen schulische und berufliche Ausbildung. Doch auch außerhalb dieser klassischen Bildungseinrichtungen gibt es ein breites Spektrum an Bildungsangeboten für jung und alt. Gerade die Übergänge zwischen den einzelnen Etappen auf dem Weg des lebenslangen Lernens erweisen sich für Betroffene als schwierig. Um die Menschen auf bestehende Angebote aufmerksam zu machen und Sie bei der Auswahl des passenden Bildungsangebots zu unterstützen, sind im Bezirk Harburg 22 Zukunftslotsen des Projekts „Lernen vor Ort“ im Einsatz. Für das Engagement wurde das Projekt Zukunftslotsen zu einem „Ausgewählter Ort“ im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“, ernannt.

„Lernen vor Ort“ ist ein Projekt der Behörde für Schule und Berufsbildung mit dem Ziel, durch Vernetzung der Bildungseinrichtung und Erleichterung des Zugangs zu Angeboten, die Bildungslandschaft effektiver zu gestalten und das lebenslange Lernen vor Ort zu fördern. Ein wichtiger Baustein von „Lernen vor Ort“ sind die Zukunftslotsen, die mit den Bildungseinrichtungen in der Umgebung vertraut sind und so individuelle Beratung anbieten können.

In Harburg sind die ersten Zukunftslotsen Hamburgs seit April 2011 aktiv. Man trifft sie vor allem in öffentlichen und sozialen Einrichtungen wie Büchereien, Sportvereinen, Kinderzentren, Elternschulen und in Kirchen und Moscheen. Auch im Jobcenter des team.arbeit.hamburg fließt das Wissen der Zukunftslotsen in die Beratung ein.

Seit Beginn des Projekts dabei ist Ute Feucht. Sie bietet ihre Beratung jeden Donnerstag von 14:00 bis 16:00 Uhr im Kirchencafé des Gemeinde-

zentrums St. Trinitatis an. „Ich habe schon immer ehrenamtlich gearbeitet. Als mir das Projekt Zukunftslotsen vorgestellt wurde, gefiel mir vor allem die Möglichkeit auf die hilfesuchende Person genau einzugehen. Wir können auch selbst bestimmen wo wir unsere Sprechzeiten anbieten und können so helfen wo wir gebraucht werden“,



erzählt die Zukunftslotsin begeistert. Ihr ist vor allem wichtig, dass den Betroffenen Rahmenbedingungen und intensivere Beratungsmöglichkeiten aufgezeigt werden können: „Wir haben die Zeit uns intensiv mit der jeweiligen Situation zu befassen und können so individuelle Perspektiven schaffen.“ Ob Hilfe bei Bewerbungen oder dem beruflichen Wiedereinstieg nach Schwangerschaft, Menschen unterschiedlichster beruflicher und sozialer Herkunft nehmen das Angebot von Frau Feucht wahr. „Ich habe aber immer noch mehr Kapazitäten um zu helfen“, sagt Frau Feucht. „Das Angebot ist da. Ob Jung ob Alt, wir haben bis jetzt für jeden etwas gefunden. Man muss uns nur ansprechen.“

Eine Übersicht über das Beratungsangebot in Harburg finden Sie unter www.hamburg.de/lernen-vor-ort und www.hamburg.de/zukunftslotsen. Sollten Sie selbst Interesse haben, sich als Zukunftslotse zu engagieren, dann informieren Sie sich im Internet oder bei Mischa Helfmann (040/428 84 3595) und Sabine Groengroeft (040/428 84 2598).

Dennis Lettow

Deutschland
Land der Ideen
Ausgewählter Ort 2012



Lernen vor Ort

Harburgs Zukunftslotsen
– gemeinsam Wege finden

– gelin, birlikte aryalım
– razem znajdziemy wspólną drogę
– сообща находить пути

Standorte & Beratungszeiten

Mietshaus-Tipps

Sowohl Mieter als auch Vermieter wollen mit ihrem Mietshaus zufrieden sein. Das Phoenix-Viertel lässt zuweilen anderes vermuten. Dieser Artikel zeigt einige Maßnahmen auf, um ein Haus wieder herauszuputzen.

Der Eingangsbereich

Die Haustür empfängt die Mieter jeden Tag aufs Neue, weshalb sie einen einladenden Eindruck machen sollte. Regelmäßige Anstriche bzw. Reinigungen (z.B. von Paketaufklebern) und Schutzstreifen aus Metall am unteren Türblatt sind daher empfehlenswert. Die Tür sichert aber auch das Haus vor Unbefugten, weshalb Scharniere regelmäßig eingestellt werden sollten. Damit die Tür verlässlich schließt, können automatische Türschließer helfen. Eine Gegensprechanlage ist eine weitere wichtige Ausstattung, damit nur Gäste des Hauses Zutritt erhalten. Dazu passt eine gepflegte Klingelanlage, deren Klingeln man auch ohne Handschuhe gerne drückt, mit einheitlich beschrifteten und vor allem leserlichen Namen der Mieter.

Das Treppenhaus

Jeder Ein- und Auszug lässt das Treppenhaus leiden. Durch die zahlreichen kleinen Wohnungen im Viertel, die häufige Mieterwechsel bedeuten, sehen die Treppenhäuser oft sehr mitgenommen aus. Die Stufen und das aufgeklebte PVC sind abgetreten und verdreckt, die Tapeten zerkratzt und oft stehen vor den Türen nicht nur ein oder zwei Paar Schuhe, sondern ganze Möbel, die den Fluchtweg blockieren. Hier empfiehlt sich, eine professionelle Treppenhausreinigung zu beauftragen und die Mieter per Anschreiben zu bitten, das Treppenhaus nicht zuzustellen und sobald wie nötig Schönheitsreparaturen durchzuführen. Auch die Briefkastenanlage ist nicht zu vergessen. Sie sollte bei größeren Beschädigungen erneuert und einheitlich beschriftet werden.

Die Mülltonnen

Biotonne, Papiertonne, Wertstofftonne, Restmülltonne. Zugegeben,

es ist nicht ganz einfach, den Müll richtig zu trennen. Helfen Sie, indem die Tonnen beschriftet und geordnet in großen Müllboxen im Hof oder im Vorgarten verschlossen untergebracht werden. Achten Sie darauf, dass die Tonnen ausreichend groß sind und kein Müll daneben gestellt wird. Ratten sind schneller als man denkt und nur mit Mühe und viel Geld wieder loszuwerden. Denn Eigentümer sind per Verordnung verpflichtet, diese zu melden und umfassend zu bekämpfen.

Die gute Seele

Sie fragen sich, wer das alles im Blick behalten soll? Jedes Haus profitiert von einer „guten Seele“ unter den Mietern, deren Engagement über eine Pauschale oder Mietreduzierung gedankt wird. Sie oder er kann Graffiti bei der Polizei anzeigen und schnell überstreichen, kleine Reparaturen erledigen (wie defekte Glühbirnen austauschen) und die Nachbarn auf knifflige Themen wie Müll ansprechen.

Die Verwaltung

Als Eigentümer gilt es außerdem, einen Wust an Vorschriften und Gesetzen im Blick zu behalten: Mietrecht, Baurecht, Energieeinsparverordnungen, Versicherungen, und und und. Holen Sie sich dazu professionelle Hilfe und beauftragen eine Hausverwaltung. Diese übernimmt alle Abstimmungen bei Mieterwechsel, mit Dienstleistern und sonstige Aufgaben und die Mieter erhalten einen gut erreichbaren Ansprechpartner.

So wird ein gutes Stück des Weges gegangen, hin zu einem einladenden, wohnlichen und pflegeleichten Mietshaus. Gehen Sie mit.

Daniel Boedecker

Sanieren steht weiter hoch im Kurs

Eigentümer investieren auch 2012 in ihre Gebäude.

Einen Schwerpunkt bildet die Hohe Straße. Das Wohngebäude mit der Nummer 17, vormals einfach verputzt, mit Gasaußenwandöfen und schon leicht angegraut, zeigt sich seit diesem Frühjahr nicht nur in frischer Farbe. Es hat ein Wärmedämmverbundsystem erhalten und zusätzliche Wohnungen im Dachgeschoss, in das insgesamt fünf Gauben für einen höheren Komfort eingebaut worden sind. Die Bauarbeiten am Grundstück Nr. 26 sind ebenfalls abgeschlossen. Zusätzlich zur Dämmung sind hier die Heizkörper und die veraltete Haustechnik erneuert worden. Für dieses Jahr soll zudem das Haus Nr. 36 eine Aufwertung erfahren. Dabei geht es insbesondere um eine Dämmung der Nordfassade und der Kellerdecke und eine Erneuerung des Sielanschlusses.

Aktuell stehen Gerüste in den Höfen der Lassallestraße 50 und Reinholdstraße 23, in Kürze auch bei der

Maretstraße 54, um dort nach Fassadenverbesserungen auch eine Dämmung anzubringen. In der Reinholdstraße soll sich das Verbundsystem zudem auf das gesamte Gebäude erstrecken, so dass die gestalterisch an die DDR erinnernde Fassade bald aus dem Straßenbild des Viertels verschwinden wird. Auch hier sollen durch Anhebung des Drempels und den Bau von Gauben zwei Wohnungen im Dachgeschoss zusätzlich entstehen. Exakt diese Maßnahmen sind auch für die Eddebüttelstraße 17 und 17a beantragt. Eine komplette Erneuerung der Haustechnik bei gleichzeitiger Modernisierung der Wohnungen wird derzeit in der Marestraße 47 vorgenommen.

Kurzum, 2012 setzen sich die Maßnahmen zur Modernisierung und Instandsetzung im Phoenix-Viertel weiter fort.

Daniel Boedecker

Gerade Straße 24

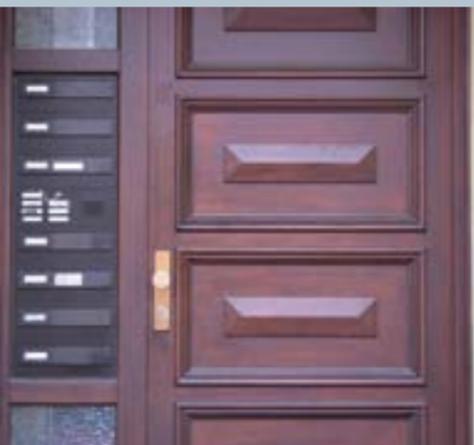
Umfassende Sanierung erfolgt mit öffentlichen Mitteln.

Förderprogramm kommt erneut zum Einsatz.

14 Wohnungen und knapp 700 qm Wohnfläche zählt das Wohngebäude am oberen Ende der Geraden Straße. Es ist damit eines der größten im Viertel. Der jetzige Eigentümer erwarb das Gebäude Anfang 2011 in einem sanierungsbedürftigen Zustand und entschied sich Anfang dieses Jahres für das „große“ Modernisierungsprogramm der Wohnungsbaukreditanstalt. Das Programm heißt mit vollständigem Namen „Modernisierung und Instandsetzung von Mietwohngebäuden in Sanierungsgebieten“ und bietet Eigentümern nicht nur einen erheblichen Baukostenzuschuss, sondern zahlt auch die Miete für die Zeit weiter, in der die Wohnungen während der Bauzeit leerstehen. Denn damit das Gebäude umfassend „von Kopf bis Fuß“

und mit allen Ver- und Entsorgungsleitungen modernisiert und instandgesetzt werden kann, erhalten die Mieter Ersatzwohnungen. Zum Programm gehören ebenfalls das Rückzugsrecht der Mieter, wenn diese es wünschen, und eine auf bestimmte Zeit festgelegte Miete. Dadurch wird die finanzielle Last für den Eigentümer stark reduziert, günstige Mietwohnungen gesichert und das Gebäude für die nächsten vierzig Jahre fit gemacht. Unterm Strich ein attraktives Angebot für alle Beteiligten. Wie das Förderprogramm auch Ihnen und Ihrem Mietwohngebäude hilft, erfahren Sie im Stadtteilbüro der steg. Vereinbaren Sie gerne einen Termin!

Daniel Boedecker



So ist 's gut: Gepflegter Hauseingang



So nicht: Müll gehört in die Tonne, nicht daneben!



Hohe Straße 26 , nach Sanierung



Gerade Straße 24 vor der Sanierung

Neues aus dem Feuervogel

Seifenkistenrennen Phoenix-Cup 2012 und Sommerfest finden dieses Jahr zusammen statt.

Manchmal geht's daneben: Das Sommerfest des Phoenix-Viertels, das für Juni geplant war, muss abgesagt werden. Am selben Tag findet das schon traditionelle Sommerfest in Heimfeld statt und zwei Sommerfeste an einem Tag – das muss nicht sein. Es gibt einen weiteren Grund: Die Weiterfinanzierung des Centermanagements des Feuervogels über diesen März hinaus war lange nicht sicher und der Feuervogel funktioniert so gut, dass die Hauptnutzer personelle und finanzielle Unterstützung gut gebrauchen könnten die bisher nicht ausreichend ermöglicht werden konnte. Deshalb ist die Absage des Sommerfestes auch ein Signal.

Der Feuervogel wäre nicht der Feuervogel, wenn aus dieser Situation nicht das Beste für das Phoenix-Viertel gemacht würde. Das Sommerfest wird mit dem spektakulären Seifenkistenrennen zusammengelegt und so zu einem richtigen Event für den Stadtteil gemacht, das Sie sich nicht entgehen lassen sollten:

Phoenix-Cup 2012 – Jetzt die Seifenkisten bauen!

Am 22. September ist es wieder soweit. Zum zweiten Mal in Folge wird der Phoenix-Cup, das Feuervogel-Seifenkistenrennen ausgefahren. Zusätzlich wird es in diesem Jahr ein buntes Rahmenprogramm mit Musik, kulinarischen Köstlichkeiten und verschiedene Angebote im Sinne eines Stadtteilfestes rund um das Rennen geben, zu dem alle, Jung und Alt, herzlich eingeladen sind.

Das erste Seifenkistenrennen war ein großer Erfolg. Mehr als 300 Menschen fieberten mit und 26 Piloten waren mit ihrer Kiste am Start. Auch dieses Mal sind alle eingeladen, sich mit einem rollenden Untersatz am Rennen zu beteiligen. Privatpersonen oder

auch Schulen, soziale Einrichtungen, Vereine usw. können sich ab sofort für das Rennen anmelden. Unterstützung beim Bau kann über das Freizeitzentrum Mopsberg eingeholt werden. Ab 22. Mai werden jeden Dienstagabend ab 19.00 Uhr Werkstatttermine im Freizeitzentrum angeboten, um sich Rat und Anleitung zu holen und auch, um einfach an der eigenen Kiste zu arbeiten. Zu beachten ist, dass jede Seifenkiste einer Sicherheits- und Bauvorschrift entsprechen muss, die im Vorwege von uns beziehbar ist.

Jugendliche haben die Möglichkeit, für ihr Projekt Geld beim Jugendkulturrat zu beantragen. Infos dazu gibt's im Mopsberg.

Oder haben Sie Interesse unsere Veranstaltung mit einer kleinen Spende zu unterstützen? Sponsoren finden hier eine Veranstaltung vor, die den Charakter einer Nachbarschaftsfeier hat und dennoch Menschen aus ganz Harburg erreicht. Als Werbeträger bieten sich neben Flyern und Plakaten auch Bandenwerbung sowie Werbung im Bereich von Start und Ziel der Rennstrecke an.

4. Runder Tisch Gesundheit

Am 5. Juni findet um 19.00 Uhr im Stadtteilsaal des Feuervogels der inzwischen 4. Runde Tisch Gesundheit statt, bei dem Sie die Gelegenheit haben, sich gesundheitsfördernde Projekte für das Phoenix-Viertel zu überlegen. Finanziert werden diese Projekte durch den Verfügungsfonds der Techniker-Krankenkasse, der auch dieses Jahr für das Phoenix-Viertel zur Verfügung gestellt wurde.

Herzliche Grüße,
Ihr Centermanagement

Schaltkästen werden zum Hingucker

Mit Geld aus dem Verfügungsfonds werden sechs Verteilerkästen neu gestaltet.

Vincent Schulze hat die Schaltkästen nicht gezählt, die er in Hamburg neu gestaltet hat. Es dürften vermutlich so um die 15 sein. Von Wänden oder Toren mal ganz abgesehen. Das heißt aber nicht, dass die Bemalung der Kästen inzwischen reine Routine ist. „Mich reizt es immer wieder aufs Neue, die unterschiedlichsten Motive auf die Proportionen anzupassen und auf die Oberfläche zu übertragen. Manche Motive und deren Farbverläufe haben es wirklich in sich“, berichtet der 28-Jährige.

Im Jahr 2007 entstand die Idee in Eimsbüttel, die oft von Schmierereien, Aufklebern und Plakaten verschandelten Schaltkästen durch ansprechende Bemalung vor weiterem Vandalismus zu schützen. Im Phoenix-Viertel, in dem beschmierte Schaltkästen ebenfalls keine Seltenheit sind, soll diese Bemalung nun auch zu einem schöneren Straßenschild beitragen.

Die steg hatte Vincent Schulze zur Sitzung des Sanierungsbeirats eingeladen und von den guten Erfahrungen im Eimsbütteler Sanierungsgebiet berichtet, worauf die Mitglieder aus dem Verfügungsfonds 1.500 Euro bereit stellten, um sechs Verteilerkästen bemalen zu lassen.

„Die Kästen werden entweder mit historischen Motiven aus der Gründerzeit bemalt oder mit Naturmotiven“, erklärt Schulze. „Passend zum neuen Spielplatz in der Geraden Straße wird der Schaltkasten vor der Kita mit einem Motiv zum Thema Waldbrand gestaltet.“

Weitere Kästen werden in der Bunatwiete am Quartiersplatz, in der Kalischerstraße, Lassallestraße und Maretstraße bemalt. Zuvor braucht es die Genehmigung des Bezirksamts und des jeweiligen Eigentümers, also z.B.

von Vattenfall oder der Telekom. Die liegen für die Kästen im Phoenix-Viertel auch schon vor.

„Bevor das Motiv aufgetragen werden kann, braucht jeder Kasten erst mal eine gründliche Reinigung“, sagt Schulze, der Kommunikationsdesign studiert, „dann wird das Motiv Stück für Stück übertragen. Nach etwa vier bis sechs Stunden ist dann ein Schaltkasten fertig.“ Trotz Regen und Frost hält die Farbe etwa zehn Jahre. Vom Wetter abhängiger ist allerdings Vincent Schulze, so dass noch nicht feststeht, wann alle Kästen bemalt sein werden. Halten Sie also Ausschau und lassen sich überraschen!

Der Sanierungsbeirat hofft, durch diese Aktion Eigentümer und Hausgemeinschaften anzusprechen, die mit eigenem Geld weitere Schaltkästen gestalten lassen. Je nach Größe eines Kastens kostet die beidseitige Bemalung etwa 300 bis 400 Euro, die natürlich neben Vincent Schulze auch andere Künstler anbieten. Die Gestaltung beschränkt sich auch nicht nur auf Kästen, sondern kann für Fassaden im Erdgeschoss, die oft von Graffiti betroffen sind, oder Garagentore angefragt werden.

Wenn sich mehrere Eigentümer zusammenfinden, wird eine weitere Bemalung richtig günstig. Die steg vermittelt gern den Kontakt zwischen Eigentümern und Künstlern. Rufen Sie einfach bei uns im Stadtteilbüro an: Tel. 639 432 83.

Daniel Boedecker

Feuervogel – Bürgerzentrum Phoenix

Centermanagement

Maretstraße 50
21073 Hamburg

Fon: 38 67 68 09
info@feuervogel-harburg.de
www.feuvogel-harburg.de

Sprechzeiten vor Ort:

dienstags, 15 – 17 Uhr und
donnerstags, 10 – 12 Uhr

Termine zum Vormerken:

5. Juni 4. Runder Tisch
Gesundheit

22. Sept. Phoenix-Cup
2012 &
Stadtteilfest

28. Okt. Herbstmarkt

Wollen Sie den Phoenix-Cup mit einer Spende unterstützen? Wenden Sie sich an:

Mopsberg -
Freizeitzentrum im Feuervogel

Fon: 76 33 519
kontakt@verein-noeldekestrasse.de

www.phoenix-cup.de

Vielen Dank!



www.08schulzedesign.de



Motiv „Hasen“, Stirnseite Schule Bunatwiete



„Guerilla Gardening“ in der Maretstraße



Baumscheiben vor dem Löwenhaus

**ASB Löwenhaus -
Spendenkonto:**

ASB Sozialeinrichtungen
(Hamburg) GmbH

Hamburger Sparkasse
Konto: 1010 300 000
BLZ: 200 505 50
Verwendungszweck:
Bestimmt für das
Löwenhaus/LöwenARThaus

„Urban Art“ erobert das Phoenix-Viertel

„Urban Art“ bedeutet ins Deutsche übersetzt in etwa so viel wie „Großstadtkunst“ und meint Kunst oder Installationen im öffentlichen Raum.

Umgesetzt wird diese Kunst häufig von Künstler/innen oder kreativen Köpfen, die einen besonderen Bezug zu ihrer Stadt oder ihrem Viertel haben und das auf diese Weise ausdrücken möchten. Für diese Kunstform werden oft die im öffentlichen Raum bereits vorhandenen Gegenstände oder Stadtmöbel in die Kunst integriert – deshalb stößt diese Form der Kunst nicht bei jedem auf Gegenliebe (Wann tat Kunst das jemals?), denn hin und wieder ist davon auch eine Hauswand betroffen. Urban Art ist aber nicht gleichzusetzen mit der Graffiti-Kunst, die ihre Anfänge hierzulande in den 1980er Jahren hatte und erst recht nicht mit dem Geschmiere an Hauswänden, das häufig als Graffiti bezeichnet wird, letztlich aber nichts anderes als pubertärer Vandalismus ist (z.B. so genannte „Tags“).

In den letzten Wochen sind im Phoenix-Viertel an mehreren Stellen ganz plötzlich kleine urbane Kunstwerke entstanden. Natürlich versteht jeder etwas anderes unter Kunst und ein „Van Gogh“ war bestimmt nicht dabei, bei der steg sind jedoch viele positive Rückmeldungen über die plötzlich vorhandenen Installationen angekommen.

Wir jedenfalls haben uns gefreut, als plötzlich bunte Blumen in der Maretstraße sprießten, der Baum vor dem Löwenhaus erstaunliche Früchte trug oder glitzernde Mosaik Hauswände zierte. Zumindest von einigen dieser erstaunlichen Naturschauspiele können wir verraten woher sie stammen:

Hermann Krüger, Löwenhaus: „Im vergangenen Jahr wurde an dieser Stelle über ein Projekt der Löwenhaus-Kinder berichtet, in dem es um Kunstwerke der Kinder geht, die alle Menschen im Viertel erreichen, weil sie an den Hauswänden oder in den

Bäumen angebracht werden und so das Phoenix - Viertel verschönern sollen.

Ein Mosaik hängt schon am Löwenhaus, aber auch der Baum vor dem Löwenhaus ist mit seinen Mobiles und den bemalten Baumscheiben ein Blickfang. In den Wintermonaten standen die Baumscheiben im Mittelpunkt. Das hatte einen einfachen Grund. Nur im Winter werden Bäume gefällt und nur im Winter konnte uns Revierförster Schulze aus Eißendorf Baumstämme spenden, aus denen dann die Baumscheiben gesägt wurden. Jetzt wird im Löwenhaus an den Wochenenden wieder verstärkt an Mosaiken gearbeitet und es gibt schon viele Nachfragen von Hausbesitzern, so dass die „Arbeitsplätze“ der Kinder 2012 auf jeden Fall gesichert sind. Nicht alle Mosaikwerke werden einfach zu entdecken sein, weil sich Hausbesitzer Mosaikwerke und Wandbilder für die Innenhöfe wünschen. Aber wenn sich die Bewohner bei einer gemeinsamen Grillparty an den Kunstwerken der Kinder erfreuen, ist auch viel erreicht worden für das Sich-Wohlfühlen im Viertel.

Es gibt aber auch noch andere Ideen aus dem Löwenhaus für Kunst im Viertel. Wenn alle Baumscheiben hängen und die Mosaikwerke und Wandbilder fertig sind, können Sie hier bestimmt wieder darüber lesen.“

Das Löwenhaus ist immer auf der Suche nach freundlichen Unterstützern für die vielen verschiedenen Aktionen, die es für das Phoenix-Viertel und mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Phoenix-Viertel durchführt. Wenn Sie sich an dem Erfolg des Löwenhauses beteiligen möchten, können Sie unter der nebenstehenden Kontonummer gerne eine Spende tätigen.

Hermann Krüger & Eike Appeldorn

Mitreden !

Auf monatlichen Treffen des Sanierungsbeirats geht es um die Veränderungen im Phoenix-Viertel.

Die Zahl der Bewohner im Phoenix-Viertel steigt stetig, inzwischen sind es beinahe 5.000. Aber nicht nur diese Zahl verändert sich, es sind auch die Erwartungen und Wünsche der Bewohner an einen lebendigen und vielfältigen Stadtteil. Es geht um einladende Spielplätze für Kinder, gesundes Wohnen, bezahlbare Mieten und nette Läden in der Nachbarschaft. Natürlich bringt das Miteinander auch Probleme mit sich, sei es Ärger mit dem Vermieter oder den Nachbarn, Ruhestörungen und Vandalismus oder Müll in den Straßen. Die abendlichen Treffen im Stadtteilsaal des Feuervogels an jedem zweiten Montag im Monat bieten Gelegenheit, gemeinsam mit Anwohnern, Eigentümern, Gewerbetreibenden und Vertretern aus Verwaltung und Politik sowohl über Probleme zu sprechen als auch über neue Ideen, die den Stadtteil

voranbringen. Kommen Sie vorbei, reden Sie mit.

Bringen Sie Leben ins Viertel – wir übernehmen die Kosten

10.000 Euro lässt die Stadt Hamburg jedes Jahr springen, um das Phoenix-Viertel durch kleine Maßnahmen lebendig werden zu lassen. Wollten Sie immer mal ein Hoffest mit Nachbarn feiern? Oder das Haus zu Festtagen besonders schmücken? Sie möchten einen regelmäßigen Stammtisch im Feuervogel zu einem bestimmten Thema aufbauen? Oder...? Alle Kosten, die dabei entstehen, können Sie sich erstatten lassen. Alles, was Sie dazu brauchen, erklärt Ihnen die steg telefonisch oder persönlich im Stadtteilbüro in der Maretstraße 33a. Her mit Ihren Ideen!

Daniel Boedecker

Mitmachen!

Frühjahrsputz und Blütenpracht: Aktion „Hamburg räumt auf!“ und Pflanzaktion im Phoenix-Viertel.

Vom 23. März bis zum 1. April fand auch dieses Jahr die Aktion „Hamburg räumt auf!“ statt – und wieder mit reger Beteiligung im Phoenix-Viertel. Neben der Schule Maretstraße haben sich auch Freunde des Alten Friedhofes und ein Anwohner aus der Reinholdstraße richtig reingekniet und einen Frühjahrsputz im und um das Phoenix-Viertel veranstaltet. Herzlichen Dank hierfür!

Der Berg an Müll, der dabei zusammengekommen ist, war gleichermaßen beeindruckend wie erschreckend. Auch Hundekot gehört nicht auf die Straße. „Gassibeutel“ - zur sachgerechten Entsorgung der Hinterlassenschaften unserer Vierbeiner - erhalten Sie im steg Stadtteilbüro.

Die Pflanzaktion im Phoenix-Viertel ist inzwischen ebenso traditionell wie „Hamburg räumt auf!“. Als einen klei-

nen Gruß vom Bezirk Harburg wurden am 31. März fröhliche Frühlingsblüher an die Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels verteilt. Die Beschenkten hatten dabei die Gelegenheit, Kummer oder Lob über das Leben im Phoenix-Viertel los zu werden. Neu war dieses Jahr, dass nach der Pflanzaktion einem Pflanzbeet in der Reinholdstraße ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Das gesamte Beet wurde umgegraben, mit Erde aufgefüllt und dann mit Rosmarin, Lavendel, Minze und verschiedenen Arten von Thymian bepflanzt. Bei den Anwohnern kam das gut an: insgesamt 6,20 Euro wurde den steg-Mitarbeitern für einen Kaffee oder als Dankeschön zugesteckt – das Geld wird selbstverständlich kommendes Jahr in das nächste Beet investiert.

Eike Appeldorn



Löwen-Mosaik, kofinanziert durch den Verfügungsfonds



steg Hamburg mbH
Sanierungsträger
Zentrale
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg
Telefon: (040) 43 13 93 - 0
Fax: (040) 43 13 93 - 13
Mail: steg@steg-hamburg.de
Web: www.steg-hamburg.de

steg Stadtteilbüro
Eike Christian Appeldorn
Daniel Boedecker
Maretstraße 33a
21073 Hamburg
Telefon: (040) 639 432 83
Fax: (040) 639 432 84
Mail: phoenix-viertel@steg-hamburg.de

Bürozeiten:
Montag, Dienstag und Donnerstag
jeweils von 9.30 bis 17 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Bezirksamt Harburg
Fachamt Sozialraummanagement
Harburger Rathauspassage 2
21073 Hamburg



Uta Wassbauer
Telefon: (040) 42871 - 2018
Mail: uta.wassbauer@harburg.hamburg.de

Hans-Georg Wilkening
Telefon: (040) 42871 - 2397
Mail: hans-georg.wilkening@harburg.hamburg.de

Geschäftszimmer
Telefon: (040) 42871 - 2443
Fax: (040) 42871 - 2461

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Regina Bötzel
Harburger Rathausplatz 4
Tel. (040) 42871 - 2396

Zentrum für Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Bauprüfung
Carola Knauff
Harburger Rathausplatz 4
Tel. (040) 42871 - 3339
Sprechzeiten: Mo-Di, Do-Fr 08.00-10.00 Uhr

Fachamt Verbraucherschutz
Wohnungspflege
Marita Kirste
Knoopstraße 35
Tel. (040) 42871 - 2832 und - 3448
Tel. Sprechzeiten: Mo, Mi 09.00-12.00 Uhr

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Amt für Wohnen, Stadterneuerung
und Bodenordnung
Modernisierungsförderung
in Sanierungsgebieten
Martina Garbers
Wexstraße 7
20355 Hamburg
Tel. (040) 42840 - 8436



Phoenix-Viertel anno dazumal

Die Rubrik historischer Bilderrätsel endet mit dieser Ausgabe. Auch die neue Serie beleuchtet die Vergangenheit.

Friedrich Rather ist in klaren Buchstaben über dem Ladengeschäft der historischen Aufnahme aus der letzten Ausgabe zu lesen, und es ist Stefan Rather, Neffe des jetzigen Eigentümers und Betreiber der Seite www.harburg-ander-elbe.de, der diese Momentaufnahme einzuordnen vermag. Keineswegs eine Umbaumaßnahme war Anlass der Bauarbeiten, sondern die Schäden einer Fliegerbombe des zweiten Weltkriegs. Das Foto dürfte etwa 1943 entstanden sein, so Rather, als die Drogerie Buchholz (links), das Uhren- und Juweliergeschäft Rather, Kaiser´s Kaffee Geschäft (mitte) sowie die Schlachtereier Richard Langmaack (rechts) durch Druckwellen von indirekten Bombentreffern ihre Fensterscheiben verloren und Teile der Reklame und der Fassade beschädigt wurden. Im Zuge der Aufräumarbeiten entstand der Schutthaufen vor dem Gebäude, an dem die Passanten vorbei eilen. Während die benachbarten Gebäude weitere Kriegseinwirkungen weitgehend unbeschadet überstanden haben, erhielt die Wilstorfer Straße 62 1944 beim schwersten Angriff auf

Harburg einen weiteren Bombentreffer, der es endgültig zerstörte.

Das heutige, eingeschossige Gebäude ist vollständig aus den geborgenen Steinen und dem Material des vormals feinen und eleganten Hauses errichtet worden und trägt damit noch die Geschichte in sich.

Neue Serie: Was bedeuten eigentlich die Straßennamen im Phoenix- Viertel?

Künftig möchten wir Ihnen an dieser Stelle die Straßennamen des Phoenix-Viertels näher bringen. Sicherlich ist nicht jedem bewusst, wer oder was sich hinter dem Namen verbirgt. Hierüber werden wir ab der nächsten Ausgabe berichten. Freuen Sie sich auf die neue Serie!

Daniel Boedecker